



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

8. Pfingst-Lieder. Von Gott dem H. Geist, und der Trostreichen Send- und Schenckung desselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

2. Weil er gen himmel
 sich gewendt, Das irr-
 dische verlassen :: Mein
 herb auch nitrgend ruhe
 findt, Es will nun diese
 strassen Zur himmli-
 schen ruh, freud und ehr,
 Wo Christus ist, sein
 haupt und HErr, Da-
 bey will es auch ruhen.
 3. Ach laß, HErr Chri-
 ste, mich die gnad Von
 deiner auffahrt empfan-
 gen :: Das mein herb
 hie die nachfahrt hab,
 Bis daß ich werd erlan-
 gen Das himmelfahren
 mit seel und selb, Dir
 zu ehren und mir zur
 freud: So will ich dir
 lobsing.

8. Pfingst-Lieder.
 Von Gott dem H.
 Geist, und der Trostre-
 chen Send-und Schen-
 ctung desselben.

LXXXI. 81.

D. Mart. Luther.

Pfingst Gebät, um die Erhei-
 lung des H. Geistes.

Un bitten wir den
 heiligen Geist, den rechten glauben
 lerneist, Daßer uns
 hute an unserm en-
 Wam wir heim-
 ren aus diesem elem-
 Kyrieleison

2. Du werthes lie-
 gib uns deinen sch-
 Lehr uns Jesum
 stum erkennen alle
 Das wir an ihm
 ben, dem treuen
 land, Der uns br-
 hat zu dem rechten
 terland, Kyrieleison.

3. Du süsse lieb, schen-
 uns deine gunst, Daß
 uns empfinden der
 be brunst, Daß
 uns von herzen ein-
 der lieben, Und in
 de auf einem sinne
 ben, Kyrieleison.

4. Du höchster tröst-
 in aller noth, Hilff
 daß wir nicht fürcht-
 schand noch tod, D-

Wir in uns die sinne nicht
 selbst verzagen, Wann der
 aben feind das leben wird
 und verklagen, Kyrieleis.

LXXXII. 82.

D. M. Lutheri verdeutschter hym-
 nus Ambrosii.

Einladung des H. Geistes ins
 Herz.

Komm, **G**ott schöp-
 fer, Heiliger Geist,
 Besuch das herz der
 menschen dein, Mit gna-
 den sie füll, wie du
 weißt, Daß sie dein ge-
 schöpff vorhin seyn.

2. Dann du bist der trö-
 ster genannt, Des aller-
 höchsten gabe theur, Ein
 geistlich salb an uns ge-
 wandt, Des lebens
 brunnen, lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht
 an im verstand, Gieb
 uns ins herz der liebe
 brunst, Das schwach
 fleisch in uns dir be-
 kannt, Erhalt vest durch
 dein krafft und gunst.

4. Du bist von gaben
 siebenfalt, Der fing'r

an Gottes rechter hand,
 Des vatters wort giebst
 du gar bald Mit zungen
 frey in alle land.

5. Des feindes list treib
 von uns fern, Den frie-
 den schaff bey uns, dein
 gnad, Daß wir dein in
 leiten folgen gern, Und
 meiden unsrer seelen
 schad.

6. Lehr uns den vatter
 kennen wohl, Darzu
 Jesum Christ seinen
 sohn, Daß wir des glau-
 bens werden voll, Dich
 beyder geist recht zu ver-
 stohn.

7. **G**ott vatter sey lob
 und dem sohn, Der von
 den todten auferstund,
 Dem tröster sey dasselb
 gethan, In ewigkeit
 und alle stund.

LXXXIII. 83.

Die durch D. M. Luther gebesserte
 Antiphona Ruperti.

Brünstiges Seuffzen nach der Ver-
 leitung des H. Geistes.

G 2 **K**omm,

Gott, heiliger
A Geist, **H**err Gott, frölich und getrost, zu
 Erfüll mit deiner gna- deinem dienst beständ
 den gut Deiner glaubt- bleiben, Die trübsal un
 gen herzh, muth und sinn, nicht abtreiben.
 Dein brünstig lieb ent- **H**err, durch dein trost
 zünd in ihn'n. **O** **H**err, uns bereit, Und stär
 durch deines lichte- des fleisches blödigkeit
 glantz Zu dem glauben ringen, Durch tod u
 versammelt hast Das leben zu dir dringen
 volck aus aller welt zun- Halleluja, Halleluja
 gen, Das sey dir, **H**err, LXXXIV. 84.
 zu lob gesungen, Halle- Gepriesene Ausgießung de
 luja, Halleluja. Geistes am Pffingst. Tage.

2. Du heiliges licht, ed- **E**uchz erd, und hin
 ler hort, Laß uns leuch- **I**mel dich ergell, D
 ten des lebens wort, wunder **G**ottes m
 Und lehr uns **G**OTT freudn erzehl, Die
 recht erkennen, Von heut hat begangen
 herzen vatter ihn nen- An seim trost-lo
 nen. **O** **H**err, behüt häufflein klein, Das
 vor fremder lehr, Daß mit still friedsam in ein
 wir nicht meister suchen Mit g'bat hat groß be
 mehr Dann **J**esum langen, Daß es getau
Christ mit rechte m würd mit dem geist
 glauben, Und ihm aus Der kam einmahl
 ganzer macht vertrauē, mit feuers-gneist, M
 Halleluja, Halleluja. g'thös und starcken
3. Du heilige brunst süß- twinde, Das haus er
 ser trost, Nun hilf uns füllt er überall, D
 unge

zungen sah man in
dem saal zertheilt, sie
redten g'schwinde.

2. Sich thät ganz auf
des himmels schrein,
Man meynt, sie wären
voller wein, All welt
thät sich verwundern ::
Mit andern zungen
red'n sie all, Lobten
Gotts grosse that'n mit
schall, Der geist thät
sich ermuntern: Daß
sie sich machten auf den
plan, Zu lehren Chri-
stum siengen an, Wie er
der HErr war worden:
Und daß man solt von
sünd abstahn, Auf sein
namen sich tauffen
lahn, Das wär der
Christen orden.

3. O wie ein gnadreich
jubel-jahr! Indem uns
leht wird offenbar Die
lösung GOTTs auf er-
den :: Der hall geht
durch die ganze welt,
Daß uns der lieb Gott

nicht mit geld, Noch
kein zeitlichen werthe
Erlöset hat vons teuf-
fels ruth, Sondern mit
seins sohns tod und blut,
Der hats reich einge-
nommen. Sein'n geist
schickt er vons vatters
hand, Ders siegel seyn
soll und das pfand,
Daß wir nachkommen
sollen.

4. O HErr, unn gib, daß
uns auch find Im fried
und g'bät der seelen-
wind, Weh hin der sün-
den staube :: Von un-
serm g'müth, und füll
das hauß Dein'r heils-
gen g'mein, das werck
mach aus, Daß aufge-
rechter glaube: Und
nnsen zung' ganz feurig
werd, Red nichts, dann
dein lob hie auf erd,
Und was den nächsten
bauet. Brenn aus den
rost der alten haut, Daß
wir werden dein neue
braut,

braut, Irret nicht, obm
fleisch drob grauet.

5. Wir habn gehört
dein wort jezt lang,
Welches doch nur ist ein
anfang Des glaubens,
der dich ehret :: Dein
feld ist gepflant und
gewässert wohl, Darum
man dich jezt bitten
soll, Daß solch guth
werd gemehret: Und du
dein segn mildiglich
Von oben reichest gna-
diglich, Und gebst selige
gedenken, Daß wir starck
werden durch dein geist,
Sonst sind wir träg,
schwach, wie du weißt,
Der vatter woll uns
ziehen.

LXXXV. 85.

Johann Franck.

Trostbringende Beynahmen des
H. Geistes.

QRunnquell aller
güther, Herrscher
der gemüther, Lebend-
get wind :: Stillter al-
ler schmerzen, Dessen
glanz und leuchten Mein

gemüth entzünd, Le-
meine schwache sätte Da

Deine krafft und W
ausbreiten. erq

2. Starcker Gott
finger, Fremder spa lab

chen bringer, Sü geh

herzens-safft :: Trö ser

der betrübten, Flam wi

der verlebten, M pfl

athems krafft, Gibm Ho

deine brunst und te,

ben, Dich von herz pla

lieb zu haben. hen

3. Bräutigam der Na

len, Laß mich in zu

hölen Deiner lieblich 6.

keit :: Ruh und schö

flucht finden, Laß mi nes

von den winden Trüb ewi

noth befreyt. Kom sche

herfür, o gnaden-sonn mit

Küsse mich mit tro

und wonne. dir

4. Theure Gottes gab Un

Komm, o komm, mit fäl

labe, Steh, ich bin va 7.

schmach :: Komm, W

mein verlangen, Kom wo

mei un

mein lieb gegangen,
Dann mein herze lacht,
Wird von neuem ganz
erquicket, Wann es,
labfal, dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein
gehnet, Sich nach was-
ser sehnet, Wann er
wird gejagt :: So
pfllegt mein gemüthe,
Herr, nach deiner gü-
te, Wann es wird ge-
plagt, Tieff zu seuff-
hen, und im dörren
Nach dir, reicher strom,
zu girren.

6. Wahrer menschen-
schöpffer, Unseres tho-
nes töpffer, Gott von
ewigkett :: Zunder feu-
scher liebe, Gib, daß ich
mich übe, Auch im
kreuz und leyd, Alles
dir anheim zu stellen,
Und mich tröst in allen
fällen.

7. Führe meine sachen,
Meinen schlaf und
wachen, Meinen tritt
und gang :: Glieder

und gesichte, Daß mein
arm gedichte, Daß
mein schlecht gesang,
Wandel, werck und
stand für allen Dir, o
vatter, mög gefallen.

8. Laß den sohn der
höllen Nicht mit listen
fällen Meiner tage
lauf :: Nimm, nach
diesem leiden, Mich
zur himmels-freuden,
Deinen diener, auf,
Da soll sich mein mund
erheben, Dir ein Alles-
luja, geben.

LXXXVI. 86.

Sehnliches Verlangen nach dem
Licht des H. Geistes.

Im Th. Jesu, meine freude.

Arsprung wahrer
freuden, Komm in
meinem leiden, Und
erfreue mich :: Straf-
fe meine sünden, Doch,
daß ich mag finden,
Daß du kräftiglich
Dich in mir, O wer-
thezier, Hast ergossen,
das

Daß dein lieben Ich
hierauf mag üben.

2. Laß nicht lieb erkal-
ten In mir, sondern
halten Meines Herren
wort :: Lehre mich er-
gründen, Diß wort laß
mich finden Hier an
meinem ort, Werthes
licht, Was mir gebriecht,
Doch laß mich in mei-
nem klagen Gleichwohl
nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zet-
ten Mich behutsam lei-
ten Alle wahrheit ein ::
Daß ich möge kämpf-
fen Ritterlich, und
dämpffen Was mir
bringet pein: Wann die
sind Auf mich ge-
schwind Ihren stachel
scheußt, mich stärke,
Daß ich trost vermercke

4. Wann ich nun soll
sterben, Und mein
fleisch verderben, Da
verlaß mich nicht ::
Tritt mir an die seite,
Hilff, daß ich so streite,

Daß ich ins gericht
nicht komm, O mach
fromm Mich, daß ich
diesem leben Bloß
hiernach streben.

LXXXVII. 87.

Bewunderte Wirkungen des
Geistes.

Im Th. Durch Adamel

Es ist das re

Jubel-fest Der

chen angegangen

Daran ein glantz sich

hen läßt Des geistes,

empfangen Der jün

schaar, Welch offenb

Von diesem himmel

regen Benetzt ist, D

o mein Christ, Kan he

und muth bewegen.

2. Auf, meine seel, au

und vernimm, Wie do

in allen gassen :: Geh

ret wird die freuden

stim: Euch ist die sin

rlassen, Nun seyd i

frey, Es sind entzw

Der höllen stärke te

ten, Ein sündler kan

jeder

jederman Jekt auf den
schauplatz treten.

3. Nun wird das evan-
gelium Auf einem
wunder-wagen :: Des
werthen geistes weit
herinn Geführet und
getragen. O welch ein
schatz, Der seinen platz
Bey frommen seelen
suchet, Wer den nicht
nimmt, Und ihm zu-
stimmt, Bleibt ewig-
lich verfluchet.

4. Hier schauet man
des glaubens gold,
Hier wird man frey
von sünden :: Hier läst
ein reicher gnaden-hold
Sich überflüssig fin-
den: Hier ist das brod,
So in der noth Kan
unsre seelen laben, Hier
finden sich Vor dich
und mich Viel tausend
schöne gaben.

5. Heut hat der grosse
himmels-heer, Herol-
den ausgesendet ::
Schaut seine tapffre

prediger, Die haben sich
gewendet An manchen
ort, Da klingt ihr
wort: Thut buß, ihr
leut auf erden. Dis
ist die zeit, Welch euch
befreyt, Und lästet se-
lig werden.

6. Es läst die wunder-
schöne braut Sich hö-
ren auf den wegen ::
Sie tritt hervor und
schreyet laut: Da
kommt nun euer seg-
en. Macht auf die thür,
Jekt geht herfür Der
geist mit pracht und
ehren, Der will in euch
Sein herrlichs reich
Erbauen und vermeh-
ren.

7. Seht, hier ist lauter
trost und licht, Seht
hier sind gnaden-zets-
chen :: Hier darf kein
Christ sich fürchten
nicht, Hier muß der
satan weichen, Des
höchsten mund Macht
einen

einen bund Mit jüden
und mit heiden, Trost
jederman, Nun nichts
uns kan Von Gottes
liebe scheiden.

8. O grosser tag, o güld-
ner tag, Desgleichen
nie gesehen :: O tag,
davon man sagen mag,
Dass wunder sind ge-
schehen Im himmel-
reich, Als auch zu-
gleich Hier unten auf
der erden, Gott fährt
auf, Des geistes laus
Muß uns hienieden
werden.

9. Der jünger zungen
gleichen sich Den schal-
lenden posaunen :: Ihr
haupt : ha ar brennet
wunderlich, Das volck
will schier erstaunen,
Es bricht heraus In
ihrem hauß Ein wort
von grossen thaten,
O welch ein glantz,
Der himmlisch ganz,
Ist auf diß volck ge-
rathen.

10. Es lassen sich lufft
feur und wind Den
wunders sehn und
ren :: Welch, ob sie
nicht einzig sind,
niemand doch ver-
ra, Des windes kra-
ft hat nur geschaff-
Das sich die schme-
cken stärken, Wer
nur hat, Kan trost
rath In allem trüb-
mercken.

11. O süßer tag! man
wird der geist Von
himmel ausgegossen
Der geist, der uns
weltentreißt, Und uns
als reichs : genossen
Der sterblichkeit
gar befreit, Zu JE-
läßt kommen, Wo
würde ich bald Au-
dergestalt An die-
ort genommen.

12. O guter geist, er-
glere doch Mein herz
dass ich dich liebe :
Dass meine seel im sin-

den, joch Hinfort sich
Nimmerübe. Herr, laß
mich bald Des feu-
ers gewalt, Das himm-
lich heist, empfinden,
Und alle noth, Ja
selbst den tod Durch
solches überwinden.

LXXXVIII. 88.

Paul Gerhard.

Erbettene Früchte des H Geistes.
Im Th. Was wilt du dich.
Zeuch ein zu deinen
thoren, Sey meines
herzens gast :: Der du,
da ich gebohren, Mich
neu gebohren hast, O
hochgeliebter geist, Des
vatters und des sohnes,
Mit beyden gleiches
thrones, Mit beyden
gleich gepreist.

2. Zeuch ein, laß mich
empfinden Und schme-
cken deine kraft :: Die
kraft, die uns von sün-
den Hülff und erret-
tung schafft. Entsünd-
ge meinen sinn, Daß
ich mit reinem geiste

Dir ehr und dienste
leiste, Die ich dir schul-
dig bin.

3. Ich war ein wilder
reben, Du hast mich
gut gemacht :: Der
tod durchdrang mein
leben, Du hast ihn um-
gebracht, Und in der
tauff erstickt, Als wie
in einer fluchte, Mit des-
sen tod u d blute, Der
uns hin tod erquickt.

4. Du bist das heilige
öyle, Dadurch gesal-
bet ist :: Mein leib und
meine seele Dem Her-
ren Jesu Christ Zum
wahren eigenthum,
Zum priester und pro-
pheten, Zum konge, den
in nöthen Gott schützt
vom h illig h m.

5. Du bist ein geist,
der lehret, Wie man
recht baten soll :: Dein
baten wird erhöret,
Dein singen klinget
wohl, Es steigt zum
himo

himmel an: Es ſteigt
und läßt nicht abe, Bis
der geholffen habe, Der
allein helfen kan.

6. Du biſt ein geiſt der
freuden, Vom trau-
ren hältſt du nicht ::
Erleuchteſt uns im ley-
den Mit deines tro-
ſtes licht. Ach ja, wie
mancheſmal Haſt du
mit ſüßen worten Mir
aufgethan die pfor-
ten Zum güldnen him-
mels-saal.

7. Du biſt ein geiſt der
liebe, Ein freund der
freundlichkeit :: Wilt
nicht, daß uns betrübe
Zorn, zant, haß, neid
und ſtreit. Der feind-
ſchaft biſt du feind,
Wilt, daß durch liebes-
flammen Sich wie-
der thun zuſammen
Die voller zwietracht
ſeynd.

8. Du, Herr, haſt ſelbſt
in händen, Die ganze
weite welt :: Kanſt

menſchen herzen wider
den, Wie dir es wohl ber-
fällt, So gib doch de-
gnad Zum fried unger-
liebes-banden, Du tre-
knüpf in allen landen
Was ſich getrennet hat

9. Erhebe dich, in
ſtreue Dem herg-
auf der erd :: Br-
wieder und erne-
Die wohlfahrt de-
heerd! Laß blühen
zuborn, Die länder,
verheeret, Die kirchen
ſo zerſtöret Durch er-
und feuers-zorn.

10. Beſchirm die
licyen, Bau unſer
Fürſten thron :: Du
er und wir gedeyen
Schmück als mit ein-
kron Die alten m-
verſtand, Mit fröm-
migkeit die jugend
Mit gottesforcht un-
tugend Das volck in
ganzen land.

11. Erfülle die gemü-
te

weiter Mit reiner glau-
bens-zier :: Die häuser
und die gühter Mit se-
gen für und für: Ver-
treib den bösen geist,
Der dir sich widerse-
tzt, Und was dein herz
ergötzt, Aus unserm
herzen reißt.

12. Nicht unser gan-
zes leben Allzeit nach
deinem sinn :: Und
wann wirs sollen ge-
ben Ins todes rachen
hin: Wanns mit uns
hie wird aus, So hilff
uns frölich sterben,
Und nach dem tod er-
ben Des ewigen le-
bens hauß.

LXXXIX. 89.

Paul Gerhard.

Der H. Geist die beste Gabe.
Im Th. Freudich sehr, o 26.
Du allersüßte freu-
de! Du allerschö-
nes licht :: Der du uns
in lied und leyde Unbe-
suchet lässest nicht:
Geist des höchsten,

höchster fürst, Der du
hältst und halten wirst
Ohn aufhören alle
dinge, Höre, höre, was
ich singe.

2. Du bist ja die beste
gabe, Die ein mensche
nennen kan :: Wann
ich dich erwünsch und
habe, Geb ich alles
wünschen an: Ach er-
gebe dich, komm zu mir
In mein herze, das du
dir, Da ich in die welt
gebohren, Selbst zum
tempel auserkoren.

3. Du wirst aus des
himmels throne Wie
ein regen ausgeschütt ::
Bringst vom vatter
und dem sohne Nichts
als lauter seggen mit:
Laß doch, o du werther
gast, Gottes seggen, den
du hast Und verwaltest
nach deinem willen,
Mich an leib und seele
füllen.

4. Du bist weiß und
voll

voll verſtandes, Was uns böſen alles gunt
 geheim iſt, iſt dir Ach verleih und gide
 kund :: Zehlt den mir auch Dieſen ed
 ſtaub des kleinen ſat- ſinn und brauch, D m
 des, Gründſt des tief- ich freund und fein tr
 ſen meeres grund. Nun liebe, Keinen, den H
 du weiſt auch zweiffels liebt, betrübe. du
 frey, Wie verderbt und 7. Mein hort, ich hi
 blind ich ſey, Drum wohl zufrieden, de
 gieb weiſheit, und für du mich nur nicht M
 allem, Wie ich möge ſtoßt :: Bleib ich le
 Gott gefallen. dir ungetrennt, le
 5. Du biſt heilig, laßt ſo bin ich genug getre m
 dich finden, Wo man Laß mich ſeyn dein fr
 rein und ſauber iſt :: genthum, Ich
 Fleuchſt hingegen ſprech hinweg und ha
 ſchand und ſünden, Hier und dort all ich
 Wie die tauben ſtanct vermögen Dir zu ehre ſta
 und mißt: Mache mich, anzulegen. be
 o gnaden-queſt, Durch 8. Ich entſage alle d
 dein waſchen rein und me, Was dir dein m
 hell: Laß mich fliehen, ruhm benimmt :: S
 was du flieheſt, Steh will, daß mein herz o
 mir, was du gerne ſie- nehme Nur allein wo
 heſt. von dir kömmt. Wo fr
 6. Du biſt, wie ein der ſatan will un er
 ſchäflein pfleget, From- ſucht, Will ich hal
 mes hertzens, ſanftes als verflucht: Ich w
 muths :: Bleibſt um lie- ſeinen ſchnöden weg
 ben unbewegert, Thust

gütlich mit ernst zuwi-
der legen.

9. Nur allein, daß du
mich stärckest Und mir
treulich stehest bey ::
Hilff, mein helffer, wo
du merckest, Daß mir
hülffe nöthig sey. Brich
des bösen fleisches sinn,
Nimm den alten wil-
len hin, Mach ihn al-
lerdinges neue, Daß
mein Gott sich meiner
freue.

10. Sey mein retter,
halt mich eben, Wann
ich sincke, sey mein
stab :: Wann ich ster-
be, sey mein leben,
Wann ich liege, sey
mein grab. Wann ich
wieder aufersteh, Ey
so hilff mir, daß ich geh
hin, da du in ewigen
freuden Wirst dein aus-
erwählte wenden.

Xc. 90.

Belobte Schenkung des h.
Geistes.

Es heiligen geistes
reiche gnad Die
herzen der apostel hat
Erfüllt mit seiner
mildigkeit, Geschenckt
der sprachen unter-
scheid.

2. Die Christus hat
zuvor gesandt, Und
heissen gehn an der
welt end, Zu predgen
in allen zungen Das
rein wort alten und
jungen.

3. Sagend zu ihnen:
nehmet wahr Den
heiligen geist ist offen-
bahr, Erlasst die sünd
den glaubigen, Be-
halts den unbusseret-
gen.

4. Da ihr gleich vor
der obrigkeit Müßt
stehn mit grosser fäh-
lichkeit, So kümmeret
euch darum nicht sehr,
Wie ihr verantwort
meine lehr.

5. Der Geist wird ge-
ben

ben euch zur stund
Verstand, und öffnen
euch den mund, Daß
euch kein list noch
gewalt so groß Von
meines worts bekant,
niß stoß.

6. Drum preiset des
trösters wohlthat, Der
alle ding erschaffen
hat, Der sünd und irr-
thum von uns wead,
Die flamm der lieb
ins herze send.

9. Aufs Fest Trinitat. und
folgende Seyertage.

Von der H. Drey-
Einigkeit.

XCI. 91.

D. Mart. Lutheri übersetztes altes
Dreheinigkeits-Lied.

Verehrung des höchsten Geheim-
nisses.

Der du bist drey in
Einigkeit: Ein wahr-
rer Gott von ewigkeit,
Die sonn mit dem tag
von uns weicht, Laß
uns leuchten dein gött-
lich licht.

2. Des morgens, Gott,

dich loben wir :: D
abends auch wir dank
dir, Unser armes
rühmet dich, Jesu
immer und ewiglich.

3. Gott vatter, de
sey ewig ehr :: G
sohn, der ist der ein
Herr, Und dem t
ster heiligen geist, D
nun an bis in ewigk

XCII. 92.

D. Mart. Luther.

Lob, Anrufung und Bekann-
der H. Dreheinigkeit.

GOTT der Vatter
wohn uns be-
Und laß uns nicht ver-
derben :: Mach uns
aller sünden frey, Un-
hilff uns selig sterben
Vor dem teuffel un-
bewahr, Halt uns be-
bestem glauben, Un-
auf dich laß uns bauen
Aus herzen-grund ver-
trauen :: Dir un-
lassen ganz und ga-
Mit allen rechten Ehr-
sten, Entfliehn des teuf-